

Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 fr., mit Post-
 versendung 3 fl. 30 fr.
 C. M. — Anzeigen
 aller Art beliebe man
 entweder im Redak-
 tionsbureau (Den,
 nächst der Schiffbrü-
 ke, Nr. 81), oder in

Westher Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Sechszehnter Jahrgang.



Best, in den Kunst-
 handlungen der H. H.
 Ehrenreich und Neu-
 mann u. J. Wagner
 (Servitenplatz), ab-
 zugeben. Die Einrü-
 fungs-Gebühr ist für
 den Raum jeder drei-
 spalt. Zeile 2 fr. C. M.

Redakteur: Sam. Rosenthal. — Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

Nr. 72.

Mittwoch den 15. November.

1843.

Handelsnachrichten.

* Naab, 12. November. Auf unserm Getreidemarkt be-
 fert es sich fortwährend, und alle Körnergattungen erhalten
 größeren Werth. Die Abfuhr nach Oesterreich ist bedeutend. Die
 heutigen Preise sind: Weizen 3 fl. 30 fr. bis 4 fl., Halbsfrucht
 2 fl. 15 fr. bis 2 fl. 45 fr., Korn 2 fl. 12 fr. bis 2 fl. 36 fr.,
 Gerste 1 fl. 33 fr. bis 2 fl. 6 fr., Hafer 1 fl. 34 fr. bis 1 fl.
 40 fr.; Kukuruz (alter) 2 fl. 45 fr. bis 3 fl., Hirse 2 fl. 36 fr.
 bis 2 fl. 54 fr.; Phaseolen 5 fl.; Mohnsamen 12 fl. 30 fr.
 W. W. der Preß. Mezen; Erdäpfel, der Sak (à 1½ Mezen)
 48 fr.; Kraut, die 100 Stük, 30 fr. bis 45 fr. W. W.

Experimente mit Henson's Flugmaschine.

In dem „Morning Herald“ finden sich nachstehende De-
 tails über die mit der Luftmaschine in der Gallerie Adelaide
 zu London gemachten Versuche: Die während der letzten zwei
 Monate mit diesem berühmten Fuhrwerk — welches Verbin-
 dungen zwischen den entferntesten Nationen herstellen sollte —
 gemachten Versuche haben bewiesen, daß dasselbe nicht mehr
 als 10 bis 15 Meilen zurückzulegen vermöchte, wenn es wirk-
 lich jemals in Ausführung gebracht würde. Eine Reihe von
 Proben hatten auf Kosten des Eigenthümers der Gallerie statt.
 Zuerst konstruirte man das Modell einer Luftmaschine, welche,
 obwohl in denselben Dimensionen wie jene des Hrn. Henson
 (die für ihre Kraft zu schwer war), viel leichter als diese war;
 man überzog sie mit blauer Seide und befestigte eine Dampf-
 maschine daran, die weit kräftiger und leichter als die erstere
 war. Ein geeigneter Plan wurde angefertigt, und man hatte
 Sorge getragen, in der ganzen Länge der Gebäude Messing-
 drähte zu spannen, wenn die Maschine etwa zum Fallen kom-
 men sollte; während dieses in Bereitschaft war, wurde der
 Dampf ausgelassen, und die Maschine flog wegen der Schnel-
 ligkeit die geneigte Ebene hinan. Die Zuschauer erwarteten mit
 Neugier, welche Richtung die Maschine nehmen würde? Ob
 eine aufsteigende oder eine horizontale? Allein sie fiel, nach-
 dem sie die geneigte Ebene verlassen hatte, auf die Messing-
 drähte nieder, ohne nur einen Fuß Weg in der Luft zurückge-
 legt zu haben! — Hr. Henson erklärte den Fall folgenderma-
 ßen: Die geneigte Ebene wäre nicht ganz vollkommen und die
 Flügel der Maschine besäßen nicht die hinreichende Kraft, des-
 halb hätten dieselben auch, nachdem die geneigte Ebene zu
 Ende war, die erforderliche Richtung nicht nehmen können.“
 Die Messingdrähte waren zerbrochen, einer der Flügel hing
 herab, und bevor ein zweiter Versuch gemacht werden konnte,
 bedurfte es einer allgemeinen Reparatur. — Der Erfinder ließ
 eine andere Dampfmaschine, so leicht und kräftig, als nur
 möglich, anfertigen. Man machte nun einen wiederholten Ver-
 such, welcher mit einem Falle endigte, und eine dritte und

vierte Probe hatte das nämliche Schicksal. Jetzt behauptete man,
 daß das Gestell des Luftwagens zu leicht sei, und daß mit ei-
 ner unvollkommenen Maschine kein Erfolg zu hoffen wäre;
 man rief sich den mit einer Luftmaschine von Hrn. Henson ge-
 machten Versuch ins Gedächtniß zurück, welche mehrere Yards
 in der Luft zurückgelegt hatte. Dieser sollte nichts als eine leichtere
 und kräftigere Maschine gefehlt haben, um vollkommen dem
 beabsichtigten Zwecke zu entsprechen. Man gab also dem Mo-
 delle des Hrn. Henson die zuletzt gefertigte Dampfmaschine bei,
 aber das Resultat war nicht viel besser. — Alle diese fehlge-
 schlagenen Versuche veranlaßten eine Menge Berechnungen von
 Seiten sämmtlicher Anwesenden. Man schloß zuletzt damit, daß
 die propellers (roues à vannes) nicht in Uebereinstimmung
 mit der Maschine seien und sich nicht schnell genug in Bewe-
 gung setzten; daß diese Dampfmaschine nicht kräftig genug sei,
 um die auf der geneigten Ebene erlangte Geschwindigkeit fort-
 zusetzen etc. etc. — Einer der Parteigänger des Hrn. Henson
 hielt sich noch nicht für geschlagen, und behauptete, daß, ob-
 gleich man nach den Berechnungen nur 10 bis 15 Meilen
 Schnelligkeit erreichen zu können glaube, er selbst es bis zu
 100 Meilen pr. Stunde bringen wolle (140 Stunden.)

Miszelle.

* * In Wanzleben pflanzte in diesem Jahre ein Herr
 Lampe 5 Kartoffeln, die er direkt aus Amerika erhalten. Von
 einer erhielt er 45, von der zweiten 65, von der dritten 76,
 von der vierten 107, von der fünften 440 Stük keimfähige
 Kartoffeln. Man folgert daraus, daß es sehr zweckmäßig sei,
 die Saatkartoffeln zu erneuern.

Koursberichte.

Wien, 11. November 1843.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 Prozent für 100 fl.	110%
detto detto „ 4 ddo	100
detto detto „ 3 ddo.	100
Anlehen vom Jahre 1834	500
ddo. „ ddo 1839	250

Banfactien	Proz. Agio
K. K. vollwichtige Dukaten	1165
Nordbahn-Aktien (für 1000 fl.)	418
Wien = Gloggnitzer (für 400 fl.)	139%
Budweis = Linz = Gmundnerbahn (für 200 fl.)	139%
Westher Central = Eisenbahn (für 100 fl.)	—
Westher Kettenbrücken = Aktien (für 100 fl.)	—
Dampfschiff = Aktien (für 500 fl.)	—
Wiener Dampfmühlen (für 100 fl.)	—
Millykerzen (für 100 fl.)	—
Österrähzische Lose 55½ fl.	—

Paris, 4. Novemb. Konfol. 5 Proz.	121, 35
detto detto 3 Proz.	81, 80
London, 3. Novemb. Konfol. 3 Proz.	96 —

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

(715-716)

HOUBIGANT CHARDIN,
Parfumeur & Distillateur.
Fabrique Gants, Rouge Végétal, Sultanes, Eventails.

Je soussigné Parfumeur breveté, demeurant à Paris, rue du Faubourg-St.-Honoré, Nr. 19, certifie que, pendant le dernier séjour en cette ville de Monsier M. Lueff, je suis convenu avec lui de le charger spécialement de la vente des Produits de ma fabrication à Pesth.

Les personnes qui désireraient se les procurer dans toute leur pureté, sont priées de s'adresser audit sieur Lueff, à l'enseigne „de Minerve“, qui en est le seul dépositaire.

Paris, le 6 février 1842.

HOUBIGANT CHARDIN,
Paris et Londres.

Ich Unterzeichnetener patentirter Parfümeur, wohnhaft in Paris, Vorstadt Saint Honoré, Nr. 19, bezeuge hiemit: daß ich während der letzten Anwesenheit des Herrn M. Lueff in unserer Stadt ein Uebereinkommen mit demselben getroffen habe, wodurch ich ihn ermächtigte und beauftrage, den speziellen Verkauf meiner Fabrikate in Pesth zu übernehmen. Alle Diejenigen, welche wünschen, rein Fabrikat in seiner unverfälschten Reinheit zu erhalten, werden demnach hiemit freundlich ersucht, sich an Herrn M. Lueff „zur Minerva“ zu wenden, welcher das einzige Kommissions-Lager davon besitzt.

Paris, den 6. Februar 1842.

Vu à la mairie du 1. arrondissement de Paris, pour legalisation de la signature de M. Houbigant Chardin, demeurant rue du Faubourg-St.-Honoré, Nr. 19, apposée l'autre part.

Paris, le 9 février 1842.

D. MURON, Adjoint.

Vu par nous, Pair de France, Préfet de la Seine, pour légalisation de la signature de M. Muron, Adjoint au Maire du arrondissement, apposée ci-dessus.

Paris, le 10 février 1842.

Comte de RAMBUTEAU.

Le Ministre des Affaires étrangères certifie véritable la signature ci-dessus de I. le Comte de Rambuteau.

Paris, le 12 février 1842.

GUIZOT.

Par autorisation du Ministre, le Chef de Bureau de la Chancellerie,

DELAMARRE.

L'Ambassade d'Autriche certifie véritable la légalisation ci-dessus du Ministre des Affaires étrangères.

Paris, le 16 février 1842.

Baron D'HUMIÈRES.

(710-711)

Schreib-Unterricht.

Vom 15. dieses Monats angefangen, erlaube ich, wie sonst für Erwachsene, meinen Unterricht in den Abendstunden, an welchen ich, ebst den kaufmännischen Schriftarten, die Orthographie vortragen werde, welches Jenen, die

(1) auch in letztem Gegenstände einer Wiederholung benöthigen, nicht unerwünscht kommen möge. Alles Nähere beim Gefertigten.

Pesth, 13. November 1843.

E. Löwy,

Kalligraph am k. Archi-Gymnasium zu Ofen und an der hiesigen Kommerzial- und Handelsstands-Sonntagschule; in letzterer (Gütergasse, im v. Marczibányischen Hause, ebener Erde), täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.

(667-672) (4) *****

Neues Moden-Etablissement.

Melles. Marie Rigaud et
Caroline Augustin,

haben die Ehre dem pl. t. Publikum hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß dieselben hierorts, obere Donauzeile, im Klopfinger'schen Hause, 2ten Etos, ein neues Magazin des Modes, nach dem Muster der Pariser Salons etablirt haben und daselbst eine Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Artikel zur Damentoilette vorräthig halten.

Erst jüngst aus Paris angelangt, sind sie in den Stand gesetzt, dem pl. t. Publikum die elegantesten und beliebtesten Modelle zu bieten, die in der Hauptstadt der Modenwelt zur herannahenden Winteraison en vogue sind. Auch empfehlen sich dieselben vorläufig für den kommenden Karneval mit allen zur Balltoilette gehörenden Artikeln in großer Auswahl und nach dem jüngsten Geschmacke.

Indem sie mit Ehrtheit und Solidität ihrer Waare auch eine entsprechende Billigkeit verbinden, hoffen sie auf einen zahlreichen Zuspruch und schmeicheln sich des geschenkten Vertrauens stets würdig zu machen.

(704-706)

Local-Veränderungs-Anzeige.

Anton Jüllek,

Bürgerlicher Klempner-Meister in Ofen, gibt sich die Ehre, seinen pl. t. Kunden anzuzeigen, daß er sein durch eine Reihe von Jahren in Ofen, Taban, Hauptgasse unter der Apotheke, bestehendes Klempner-Local bereits seit Michaeli in dieselbe Gasse, der Apotheke gegenüber, Nr. 608 verlegt habe. — Für das ihm geschenkte Vertrauen dankend, empfiehlt er sogleich für Bauherren, Hauseigentümer und sonstige Privateinwohner seine neuen, von ihm verfertigten echt englischen, geruchlosen Retirade-Maschinen — die der Zweckmäßigkeit, Dauer und des billigen Preises wegen, rühmlichst anzupfehlen sind. Der nach einer vortheilhaftesten Gründung angebrachte Mechanismus übertrifft Alles schon hier gewesene dieser Art.

Nebstbei empfiehlt er sein Sortiment von Tafel- und Nachtlampen, die ihrer geschmackvollen Formen und des hellen Lichtes wegen ihm schon längst das vollste Zufriedensein verschafft haben. Andere in dieses Fach einschlagende Artikel verkauft er auf das Billigste.

(712-714)

Im Kunst- u. Industrie-Komptoir von **J. Treichlinger,**

(vormals Grimm)

in Pesth, Dorotheagasse Nr. 16, sind neu erschienen und zu haben:

Rozsavölgyi M. Remény és szerelem. Zwei Ungarische für Pianoforte 30 fr. C. M.

— Kedvenc. Fellengös magyar. Für Pianoforte 20 fr. C. M.

Schindelmeißer L., Ungarische aus dem „Zauberfleiß“, 15 fr. C. M.

Lanner's Nachlaß. 1tes Heft: Walzer, 1 fl. C. M.

Ferner wird die

Musikalien-Leihanstalt

bisher aus 5000 Nummern bestehend

jetzt mit **2000** vermehrt von nun an jeden Monat mit dem Neuesten und Beliebtesten bereichert, wovon jedesmal das gedruckte Verzeichniß an die pl. t. Abonnenten gratis verabfolgt wird.

Abonnement für 10 Bögen, welche täglich ausgewechselt werden können, 36 fr. monatlich, für 20 Bogen 1 fl. monatlich. Einlage für 10 Bögen 2 fl., für 20 Bögen 4 fl. Conv. Münze.

(689-691)

Die im Auslande rühmlichst bekannte

reine

Cocosnuß- u. Del-Soda-Seife

von **J. S. Douglas** in Hamburg,

gegen Hautausschläge, Flechten etc. ist fortwährend und nur in der Niederlage in Pesth bei M. Lueff, „zur Minerva“, ganz ächt, in schneeweißen 6 Wiener-Loth wiegenden Stücken à 30 fr. C. M. das Stück zu haben. Abnehmern im ganzen Duzend werden 10 Prozent rabattirt. Zum Beweise der Richtigkeit befindet sich allda eine mit vielen Kosten angefertigte Depottarte.

Hamburg, 1843.

J. S. Douglas,

Erfinder und Verfertiger der ächten Cocosnuß-Del-Soda-Seife.

(682-685) Die dritte (4)

Kunstausstellung der Weltmerkwürdigkeiten

ist jeden Tag von Nachmittag 5 bis 9 Uhr Abends zu sehen. (Waiznergasse, Jüttner'schem Hause, dem „großen Christoph“ gegenüber.) Eintrittspreis à Person 20 fr. Conv. Münze.

Nifont de Rarke.

(707-710)

des, na
P

fl. 20
10
3
2
1

noch bes
Losen v
Mödling
De
gen Um
min bis
Um
mern a
Ziehung
entb
der best



Kundmachung.

Am 1. und 15. künftigen Monats

erfolgen die Ziehungen

des, nach Art des k. k. Zahlen-Lotto mit 90 Nummern eingerichteten Doppel-Verlosungsplane

Palais No. 32 in Mödling

und 5 Realitäten zu Nied,

mitbarer Ablösung von

Gulden **300,000** W. W.

und einer Gesamt-Dotation von einer halben

M I L L I O N

und fl. W. W. **150,000** im barem Gelde

vertheilt in Treffer von

fl. 200000	fl. 12000	fl. 5000	fl. 5000	fl. 2000	fl. 1400
„ 100000	„ 10000	„ 5000	„ 2800	„ 2000	„ 1200
„ 50000	„ 8000	„ 4000	„ 2800	„ 1500	„ 1200
„ 25000	„ 7500	„ 4000	„ 2500	„ 1500	„ 1145
„ 15000	„ 6000	„ 5000	„ 2500	„ 1400	„ 1000

u n d **25186** Treffer im Betrage von fl. **187555** W. W.

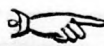
noch besonders beigegebenen k. k. Staats-Obligationen vom Jahre 1839 und hochfürstl. Esterházy'schen Losen vom Jahre 1836, wodurch der Besitzer eines einzigen Certifikates der Verlosung des Palais in Mödling schon **am 1. und 15. künftigen Monats** die bedeutendsten Summen gewinnen kann.

Deßhalb beeilt sich das gefertigte Handlungshaus, das pl. t. Publikum auf diesen äußerst günstigen Umstand zum Ankaufe der Certifikate seiner Verlosung aufmerksam zu machen, da der kurze Termin bis zum **am 1. und 15. künftigen Monats** bald verlossen sein wird.

Um Irrungen vorzubeugen, diene hiermit, daß um einen Terno oder Ambo zu machen, die Nummern auf den Certifikaten dieser Verlosung nicht in der Ordnung stehen müssen, in der sie bei der Ziehung gehoben werden, sondern daß bloß 2 oder 3 der gehobenen 5 Nummern auf einem Certifikate **enthalten zu sein brauchen, wodurch bei dieser Lotterie** der bestimmte Gewinn selbst schon **durch 2 einzelne Ziffer** gemacht wird.

Alois Pann.

Komptoir, Stadt, Weihburggasse, Nr. 908, im ersten Stof.

 Lose sind zu haben in Pesth bei Herrn **M. Luff**, Christoph-Plätzchen, „zur Minerva.“

Schön

Samstag am 18. November d. J.

erfolgt bestimmt die

Gratis- und Prämien-Losziehung sowohl als auch die Haupt-Ziehung

der besonders beliebten großen

Realitäten und Geld-Lotterie,

wobei das schöne

Lustschloß zu Liliensfeld,

200,000

oder die Ablösung von **200,000** Gulb. W. W. gewonnen wird.

In dieser Ziehung gewinnt die ungewöhnlich namhafte Anzahl von

32,600 Treffern, den Gesamt-Betrag von fl. W. W. 600000

das ist eine halbe



MILLION

und **100,000** Gulb.



in barem Gelde, vertheilt in Treffern von Gulden

200,000 und 50,000

20,000 — 10,000 — 8000 — 7000 — 6000 — 5000 — 4000 — 3000
2000 — 1000 — 3 à 500 — 10 à 400 — 10 à 225 — 20 à 200 — 10 à 150 — 20 à 125 —
10 à 115 — 1000 à 100 — u. u.

Das Los kostet 5 fl. Conv. Münze.

Auf 5 Lose wird ein Gratis-Gewinnst-Los aufgegeben. — Abnehmer von 100 Losen erhalten 20 Gratis-Gewinnst-Lose, und bis Ende Oktober noch als Provision ein Prämien-Los mit dem sichern Gewinne von fl. 100 W. W. unentgeltlich.

Wien, am 15. Oktober 1843

G. M. Perissutti,
Kärnthnerstraße Nr. 1049.

NB. Das nächste Blatt wird die Darstellung der ganz besonderen Vortheile dieser reich ausgestatteten Lotterie enthalten.

Lose dieser großen Realitäten-Lotterie sind in Pesth bei **M. Lueff** und in den meisten soliden Handlungen zu haben.

Dfen, gedruckt in der königl. Universitäts-Buchdruckerei.